

den Auftrag, der Parteiorganisation des VEB Sachsenglas Ottendorf-Okrilla zu helfen, die Planrückstände zu beseitigen. Es gab dort Leistungsunterschiede zwischen den einzelnen Maschinen und Schichten von 10 bis 12 Prozent. Die Parteiorganisation legte das Ziel und die Aufgaben der Genossen fest. Durch die Aussprachen mit den Genossen an der Wanne I und dem Einsatz von sozialistischen Arbeitsbrigaden sollte bei 0,9-Liter-Breithalsgläsern das Gewicht bei bester Qualität um 40 Gramm gesenkt werden. Dadurch tritt ein jährlicher Nutzen von 85 000 DM ein. Der Schnitt an der Lynchmaschine lag bei dieser Brigade bei 25,5, der DDR-Bestwert bei 28 Stück in der Minute. Bei der Bötting-Maschine lag die Leistung bei 20,5 und der DDR-Bestwert bei 22 Stück. Der Ausschuß betrug bei der Lynchmaschine 10, der DDR-Bestwert 7 Prozent, bei der Bötting-Maschine 7, der DDR-Bestwert 5 Prozent. Bei der Erreichung der DDR-Bestwerte ergibt sich für 1963 für den Betrieb folgender Nutzen: Durch Senkung des Ausschusses 54 000 DM, durch die Steigerung der Schnittzahlen an der Maschine 179 000 DM und eine Steigerung der Arbeitsproduktivität von 18,7 Prozent. Die Arbeit der sozialistischen Arbeitskollektive führte dazu, daß der Tagesdurchschnitt der Produktion an Konservengläsern, der früher bei 56 000 Stück lag, auf 60 000 Stück erhöht und damit die DDR-Bestwerte erreicht wurden. Die Planrückstände wurden aufgeholt und der Plan 1962 mit 100,2 Prozent erfüllt.

Durch die stärkere Einbeziehung ehrenamtlicher Kräfte wird die gewählte Leitung in die Lage versetzt, umfassendere Erfahrungen und Kenntnisse über die Arbeit der Grundorganisationen zu sammeln. Die Einbeziehung ehrenamtlicher Kräfte wirkt sich somit fördernd auf die Entwicklung der Kollektivität der Arbeit der Kreisleitung und des Büros aus. Die Arbeit mit ehrenamtlichen Instruktoren ist nicht die einzige Methode der Entwicklung der ehrenamtlichen Arbeit. Jede Einengung oder Beschränkung ist unseres Erachtens nach falsch. In 12 Kommissionen der Kreisleitung arbeiten gegenwärtig 254 Genossen mit. Durch die Auflösung von Kommissionen, die bei der Kreisleitung bestanden, aber dieselben Aufgaben wie die ständigen Kommissionen des Kreistages hatten, wurden Doppelgleisigkeit und Überorganisation beseitigt. Dafür wurden Sekretäre, Mitglieder und Mitarbeiter der Kreisleitung in die ständigen Kommissionen entsandt, die dadurch eine qualifiziertere Arbeit leisten. Die Einbeziehung einer großen Anzahl politisch erfahrener und fachlich qualifizierter ehrenamtlicher Parteiarbeiter in die leitende Tätigkeit ist ein wichtiges Element bei der weiteren Entwicklung der